

Zusammenfassung

Deutschland zählt zu den Staaten mit der höchsten Dichte an infrastrukturellen Einrichtungen für Siedlung und Verkehr, wodurch die Reaktivierung brachgefallener Flächen im Rahmen des Flächenrecyclings immer stärker an Bedeutung gewinnt. Die Ziele des Flächenrecyclings knüpfen unmittelbar an die Verpflichtungen der internationalen Staatengemeinschaft zur Umsetzung einer dauerhaft umweltverträglichen Entwicklung und die Grundsätze der Agenda 21 an, die eine Integration ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Problemlösungen fordert. Zahlreiche praktische Hemmnisse, wie z.B. hohe rechtliche und finanzielle Risiken für Investoren und bestehende Strukturen bei den kommunalen Entscheidungsträgern erschweren ein integratives, fachübergreifendes Handeln aller Akteure, was sich letztlich auf die Effektivität des Flächenrecyclings auswirkt. Neue Planungsansätze, basierend auf den vorhandenen gesetzlichen und förderrechtlichen Grundlagen, werden in zunehmendem Maße benötigt. Iterative Planungsprozesse und neue Organisationsformen treten aus diesem Grund in den Blickpunkt des Interesses. Hierzu werden verstärkt die technischen Möglichkeiten der Informationsverarbeitung berücksichtigt. Für Unternehmen wird es stetig wichtiger, die Zusammenhänge zwischen Umwelt, interner Organisation und Informationstechnologie zu beherrschen, um die vorhandenen Unternehmenspotentiale effizient zur Koordination der Arbeiten einzusetzen und für das Management zu operationalisieren. In diesem Kontext versteht sich auch die vorliegende Arbeit, die auf die Analyse der relevanten Rahmenbedingungen von Flächenrecyclingprojekten mit dem Ziel der Konzeption eines Systems zur Unterstützung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den an Flächenrecyclingprojekten beteiligten Fachleuten ausgerichtet ist, wobei die Zusammenarbeit der Akteure aller funktionellen Ebenen eines Projektes hierbei die Zusammenführung einer Vielzahl eigenständiger Unternehmen, Behörden und sonstiger Institutionen bedeutet. Die Verfügbarkeit von Informationen kristallisiert sich bei der Projektarbeit mehr und mehr als erfolgskritischer Faktor heraus, wobei das Konzept einer flexiblen Informationsverwaltung zur lückenlosen Dokumentation der vielfältigen Informationen auf dem Weg zum Konsens zwischen den Akteuren vorgestellt wird. Eine kombinierte Nutzung des Leistungspotentials aus dem Bereich der Kommunikations-, Projektmanagement-, Dokumentenmanagement- und Workflowmanagementsysteme werden als besonders geeignet herausgestellt, den gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Mit dem Einsatz einer Groupwarearchitektur als Zwischenebene zwischen der Betriebssystem- und der Anwendungsebene bieten sich Möglichkeiten der plattformübergreifenden Zusammenführung der verschiedenen Applikationen. Im Ergebnis der theoretischen Überlegungen bzgl. der Unterstützung von übergeordneten Aufgaben im Bereich des Flächenrecyclings wird das zusammenfassende Konzept und die Realisierung des Planungs- und Steuerungssystem Flächenrecycling (PLuSS) vorgestellt. In diesem Zusammenhang werden die besonderen Vorzüge der Kombination von Projektmanagement- und Workflowmanagementfunktionalitäten zur Gestaltung der Ablauforganisation von Projekten des Flächenrecyclings erläutert, wobei die Workflowfunktionalitäten weniger wegen der Möglichkeiten der Standardisierung sondern wegen der dieser Systemklasse zuzuordnenden Eigenschaften der Iterationsfähigkeit und des untergeordneten Zeitbezugs als geeignetes Komplement zu den klassischen Netzplansystemen im Zuge der Schaffung von projektübergreifenden Planungs- und Steuerungsinstrumenten herausgestellt werden.